

Anlage 1

Maßnahmenkatalog 2008



In dieser Zusammenstellung sind alle Maßnahmen und Projekte berücksichtigt, die im Jahr 2008 durchgeführt und dem Integrationsbüro bekannt gemacht worden sind und über die im Newsletter *IHOA* berichtet wurde.

Die Maßnahmen, die nach Zustimmung durch den Ausschuss für Schule, Sport und Soziales finanziell durch die Stadt Hilden im Maßnahmenkatalog zusammengefasst und unterstützt wurden, enthalten in der Titelzeile jeweils den geplanten und tatsächlich ausgegebenen Betrag.

Somit sind also überwiegend alle neuen, nicht aber *alle* aus den Vorjahren fortgeführten Maßnahmen erwähnt.

1. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Sprachförderung und Chancengleichheit

Infobörse Sprachfördermedien

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Jugend, Schule und Sport, Stadtbücherei

Finanziert aus Mitteln der beteiligten Ämter

Die Ergebnisse der 1. Hildener Bildungskonferenz und die Praxisbesuche in den Hildener Kindertageseinrichtungen haben u.a. verdeutlicht, dass ein Erfahrungsaustausch zur Sprachförderung für die pädagogischen Fachkräfte unerlässlich und dringend erwünscht ist.

In Kooperation mit der Stadtbücherei Hilden und der Koordinatorin für Sprachförderung, **Nicole Ungermann**, wurde am Montag, den 19. November 2007, genau diese Thematik aufgegriffen. Die Veranstaltung richtete sich an alle Hildener Erzieher/-innen und Sprachförderer/-innen der Kindertageseinrichtungen und Offenen Ganztagsgrundschulen, die Interesse hatten, sich aktiv mit bekannten und neuen Sprachfördermaterialien auseinanderzusetzen.

Die 70 interessierten Gäste wurden von **Jutta Panke**, der Leiterin des Amtes für Jugend, Schule und Sport und **Gabriele Belloff**, der Leiterin der Stadtbücherei Hilden, herzlich begrüßt. Nach einem kleinen Informationsteil hatten die pädagogischen Fachkräfte Gelegenheit, in Eigeninitiative Spiele, Bilderbücher, Fachliteratur etc. auszuprobieren und sich untereinander aktiv über die bewährten Methoden und Materialien der Sprachförderpraxis auszutauschen. Dazu wurden die pädagogischen Fachkräfte aufgefordert, bewährtes Material aus den Kindertageseinrichtungen mitzubringen und für diesen Nachmittag zum Ausprobieren zur Verfügung zu stellen. Auch die Stadtbücherei stellte zusätzlich ihre neu angeschafften Medien vor, die sie im Rahmen ihres diesjährigen Projektes „Frühkindliche Leseförderung“ angeschafft hatte.

Alle mitgebrachten Materialien konnten von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bewertet werden, so dass am Ende der Veranstaltung klare Sieger feststanden.

Die meiste Punktzahl erhielt das Spiel „Jambo Kenya“ – ein handgearbeitetes Holzspiel aus Afrika! (nähere Info: www.akzente-verlag.de)

Die bewährtesten Spiele wurden bereits von der Stadtbücherei bestellt und werden in den nächsten Wochen für alle Hildener Kindertageseinrichtungen zur Verfügung stehen.

Eine wirklich gelungenes Kooperationsangebot, das auf positive Resonanz der pädagogischen Fachkräfte gestoßen ist!

Eine Fortsetzung der Infobörse zum Thema Sprachfördermedien ist geplant!

2. Hildener Integrationskonferenz

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Jugend, Schule und Sport, Amt für Soziales und Integration

Finanziert aus Mitteln des KOMM-IN NRW Projekts 2007/08

Mit der Durchführung der 2. Integrationskonferenz wurde das KOMM-IN-NRW Projekt 2007/08 erfolgreich abgeschlossen. Wie im Vorjahr waren auch in 2008 ca. 150 Interessierte der Einladung der Ämter für Jugend, Schule und Sport und für Soziales und Integration in den Heinrich-Strangmeier-Saal des Kultur- und Weiterbildungszentrums Altes Helmholtz gefolgt.

„Was können Eltern für die Bildung ihrer Kinder tun?“ lautete das Thema der Konferenz. Nach einführenden Reden von Bürgermeister **Günter Scheib**, **Anabela Barata**, der Vorsitzenden des Integrationsbeirates, und des Beigeordneten **Reinhard Gatzke** wurden zunächst Projekte vorgestellt, die auf der Konferenz des Vorjahres erdacht worden waren. Anschließend berichteten **Franz Weinelt** vom Amt für Soziales und Integration und **Nicole Ungermann** vom Amt für Jugend, Schule und Sport über die inhaltliche Arbeit der Themenschwerpunkte „Förderung der Bildung und Erziehung“ und „Weiterentwicklung des Steuerungs- und Controllingsystems“ des KOMM-IN Projekts. Dann kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz in Kleingruppen zusammen, um sich auszutauschen und Ideen zu entwickeln, die gemeinsam umgesetzt werden sollen. 16 Ideen wurden schließlich „aktenkundig“ gemacht, die „Kümmerer“ anhand kopierter Projektlisten miteinander in Verbindung gesetzt. Die Dokumentation des gesamten KOMM-IN NRW Projekts ist im Integrationsbüro erhältlich.



KOMM-IN
NRW.

Rucksack-Projekt

Projekt aus dem Maßnahmekatalog 2008

Veranstalter / Kooperationspartner:

Deutsches Rotes Kreuz, Evgl. Kindertagesstätte an der Friedenskirche, Familienzentrum Kunterbunt

Kalkulierte Kosten: € 5.950,—

Bezahlt wurden: € 5.950,—

Zentraler Aspekt von „Rucksack“ ist die Stärkung der Muttersprache unter Einbeziehung der Eltern. Mit Hilfe des Rucksack-Programms werden die Mütter als Expertinnen für das Erlernen der Erstsprache angesprochen und ihre Kompetenzen genutzt und gefördert. Die Zweitsprachenförderung findet in der Kindertagesstätte statt. Die Potenziale der Familie werden mit denen des ersten Bildungssystems – des Kindergartens – vernetzt. Die Umsetzung in Hilden erfolgt mit zwei Kindertageseinrichtungen: In der evangelischen Kita an der Friedenskirche treffen sich wöchentlich acht türkische, im städt. Familienzentrum Kunterbunt neun marokkanische Mütter. Beide Gruppen werden von Muttersprachlerinnen mit guten Deutschkenntnissen angeleitet und vom DRK-Familienbildungswerk fortlaufend qualifiziert.

Auswirkungen und „Erfolge“ im Rucksack-Projekt:

Marokkanische Frauen gestalten mit landestypischen Spezialitäten die Info-

Nachmittage in der Kita zum Thema Sprachstandserhebung.
Rege Beteiligung der Rucksack-Mütter an den interkulturellen Themennachmittagen im Familienzentrum in Kooperation mit dem Jugendamt
Rucksack-Mütter melden ihre Kinder zum Schwimmkurs an
Rucksack-Mütter besuchten die Stadtbibliothek – alle haben inzwischen einen Leseausweis, viele leihen regelmäßig aus
In den Rucksack-Gruppen werden regelmäßig Kinderbücher weitergereicht.
Alle türkischen Rucksack-Mütter helfen bei den Bundesjugendspielen 2007.
Alle marokkanischen Rucksack-Mütter haben ihre Kinder im Sportverein angemeldet.

In den Ferien unternehmen alle türkischen Rucksack-Mütter und ihre Kinder gemeinsame Familienausflüge und veranstalten Spielnachmittage.
Alle türkischen Rucksack-Mütter besuchten im September 2007 gemeinsam mit den Kindern den Wuppertaler Zoo.

Die Frauen lernen den Wert des Spielens, Basteln und Malens kennen – einige basteln/malen hier das erste Mal.

Mütter erleben, wie ernst die Kinder die Beschäftigung mit dem Rucksack-Material nehmen (Mama, wir müssen noch Rucksack machen !")

Kommunikation und Wahrnehmung verändern sich z. B. das kleine Mädchen, das sich bisher recht teilnahmslos verhielt und nun viel interessierter ist – die Mütter sprechen mehr mit ihren Kindern, nehmen mehr Anteil und verstehen ihre Rolle im Bildungsprozess anders

Das Osterfest ist Thema in der Rucksack-Gruppe. Die marokkanischen Mütter bringen den Kita-Kindern die Bedeutung des Zuckerfestes nahe mit kleinen „Zucker-Geschenken“.

Rucksack-Mütter haben deutlich mehr Austausch zu den Erzieherinnen, sind interessierter daran, zu wissen, wie ihre Kinder in der Kita zurechtkommen.

Weitere Auswirkungen und „Erfolge“ in Bezug auf Vernetzung im Soziale Raum:

In der marokkanischen Rucksack-Gruppe wird ein Gymnastikkurs für „Kopftuchträgerinnen“ angeregt. Dank einer Anschubfinanzierung aus Projektmitteln bietet das DRK-Familienbildungswerk seit Mai 2007 einen Kurs „Gymnastik und Fitness für muslimische Frauen“ in der Ferdinand-Lieven-Schule an. An dem Kurs nehmen wöchentlich durchschnittlich 25 Frauen teil.

Im September/Oktober 2007 fanden in beiden Rucksack-Gruppen Elternkompetenztrainings statt, an denen alle Rucksack-Mütter teilgenommen haben und durchweg positives Feedback gegeben haben. Dafür stellte das DRK-Familienbildungswerk zusätzliche Mittel aus dem Aktionsplan „Frühe Förderung“ des Landes NRW zur Verfügung.

Im Rahmen des Rucksack-Projektes öffnen sich die Kitas interkulturell und ihre Fachkräfte benötigen Fortbildung. Deshalb hat das DRK-Familienbildungswerk im Rahmen des Rucksack-Projektes folgende Fortbildungen angeboten:

August 2007: 2 Workshops zum Thema Mehrsprachigkeit (insgesamt 78 TeilnehmerInnen)

September 2007: Interkulturelle Sensibilisierung (13 TeilnehmerInnen)

Mai 2008: Interreligiöse Erziehung und interreligiöser Dialog (15 TeilnehmerInnen)

September 2008: Kommunikation und Konfliktbearbeitung im interkulturellen Kontext (voraussichtlich 12 TeilnehmerInnen)

Seit Mai 2008 bietet das DRK-Familienbildungswerk einen Frauensprachkurs in der Städt. Kita Rappelkiste, Augustastr. an, der von 14 Frauen besucht wird. Durch die Kooperation mit der Spanischen Weiterbildungsakademie können hier

zusätzliche Mittel eingesetzt werden.

Beide Elternbegleiterinnen sind mittlerweile wichtige Multiplikatorinnen im Stadtteil und Teilnehmerinnen der Internationalen Frauengruppe.

Die türkische Elternbegleiterin ist Mitglied im Elternnetzwerk NRW und sorgt so für Informationsgewinn und Austausch mit anderen zugewanderten Familien.

Inzwischen unterstützt das Kreisgesundheitsamt einen regelmäßiger Austausch der Rucksack-Koordinatoren im Kreis Mettmann (Ratingen, Erkrath, Hilden und Monheim) und bietet den Elternbegleiterinnen Fortbildung an.

Medien zur Sprach- und Leseförderung

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2008

Veranstalter / Kooperationspartner:

Stadtbücherei

Kalkulierte Kosten: € 3.000,—

Bezahlt wurden: € 3.000,—

Der Stadtbücherei wurden 2008 Mittel in Höhe von 3.000 € für Integrationsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Davon wurden bisher hauptsächlich Medien zur Sprach- und Leseförderung von Kindern angeschafft. Der Schwerpunkt lag hierbei auf zweisprachigen Kinderbüchern (türkisch - deutsch) sowie Spielen und Büchern. Der Bereich der Leseförderung wurde hierbei neu berücksichtigt, mit dem Bestandsaufbau zur Sprachförderung war bereits 2007 begonnen worden. Während in 2007 der Schwerpunkt auf der Frühförderung lag, sind die jetzt hinzugekommenen Medien für Grundschulkindern bestimmt.

2008 soll aus den Mitteln auch der Bestand in der Sachgruppe „Deutsch als Fremdsprache“ mit dem Erwerb von zusätzlichen Medien (z.B. Texte mit Audio-CDs) zum Deutsch lernen erweitert werden.

Hinzukommen soll in diesem Jahr die Anschaffung von fremdsprachigen Romanen und Erzählungen für Erwachsene und Kinder zur Förderung des Sprechen und Lesens im muttersprachlichen Bereich.

Chatten im Internet—Präventionsangebot

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2008

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Jugend, Schule und Sport, Sylke Rasel

Kalkulierte Kosten: € 600,—

Bezahlt werden: € 200,—

In einem Tagesseminar wurden ca. 10 marokkanische Frauen mit dem Internet bzw. bezüglich der Gefahren des Mediums für Jugendliche vertraut gemacht.

Eine Unterweisung fand statt in

- Einführung in die Thematik "Kommunikationswege der Internetnutzer" (Chats, Foren, Messenger)
- Einblick in Schülerverzeichnis, div. Chats anhand einer Liveschaltung
- Vor- und Nachteile, bzw. Risiken von Schülervz.
- Absicherung bei Schülervz.
- ggf. eigenes einloggen in einen Messenger oder Chat

Abgeschlossen wurde das Seminar mit einer Diskussionsrunde

Integrationslotsen für Aussiedler

Veranstalter / Kooperationspartner:

*Amt für Soziales und Integration, Frau Neisser /
Arge ME-aktiv, VHS, Schulen, Wohnungsbaugesellschaften*

Ohne weiteren Kostenaufwand

Im Januar 2007 wurde damit begonnen, die Integration der Aussiedler durch hilfeplanorientiertes Arbeiten zu optimieren. Als sogenannter Integrationslotse fungiert hierbei der fallführende Sozialarbeiter. Er/ Sie steuert den Integrationsprozess, überwacht die Einhaltung der Zeitfenster und ist die zentrale Verbindung im Netzwerk der Kooperationspartner.

Die seit Beginn des Jahres mit Hilfe der Integrationsvereinbarung und der Potentialanamnese eingeführte Hilfeplanung optimierte die Integrationsarbeit hinsichtlich ihrer Zielorientierung und ihrer Nachhaltigkeit.

Für die 12 in diesem Zeitraum zugewiesenen Personen wurde eine Potentialanamnese erstellt. Diese macht ersichtlich, wo die Stärken und Defizite des Einzelnen sind und in welchen Bereichen er Hilfe und Unterstützung benötigt. Aufgrund dieser Anamnese werden Ziele mit Zeitvorgabe und mit einzubeziehenden Kooperationspartnern formuliert, die dann verbindlich für beide Vertragspartner in der Integrationsvereinbarung festgeschrieben werden. Die Erfüllung dieser Ziele wird in regelmäßigen Abständen durch den Integrationslotsen überwacht. Diese Vorgehensweise strukturiert die Integrationsarbeit neu und unterstützt die zielorientierte Arbeitsweise.

Auch die Festschreibung der Kooperationspartner im Hilfeplan ist für die Vernetzung mit den verschiedenen in der Integrationsarbeit tätigen Institutionen und Einrichtungen nur förderlich.

Erste positive Merkmale werden z.B. aus der kürzeren Verweildauer der Aussiedler in den städtischen Notunterkünften ersichtlich. Es konnten bislang alle Personen innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten mit Wohnraum versorgt werden.

2. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Stadtteilorientierte Förderung der Integration

Partizipation durch stadtteilorientierte Multiplikatorinnennetzwerke

Veranstalter / Kooperationspartner:

*Amt für Jugend, Schule und Sport, Amt für Soziales und Integration /
Institut für soziale Innovation*

Das Projekt wird aus Mitteln des Landes NRW finanziert

Das dritte Jahr in Folge erhielt Hilden im Jahr 2008 eine Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen zur Durchführung für ein KOMM-IN Projekt.

Anhand der Themen Gesundheit, Ernährung und Bewegung werden im Hildener Süden in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren Workshops durchgeführt, bei denen es darum geht, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte an die Institutionen heran zu führen, so dass sie zukünftig als Multiplikatoren eine Brückenfunktion zu anderen Migrantinnen und Migranten übernehmen können, andere Menschen also im Integrationsprozess unterstützen können.

Das Projekt wird am 31.01.2009 mit der Austragung der 3. Hildener Integrationskonferenz beendet.

KOMM-IN
NRW.

3. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Interkulturelle Initiativen und interkulturelle Zusammenarbeit

Interreligiöser Dialog / Vortragsabend

Projekt aus dem Maßnahmekatalog 2008

Veranstalter / Kooperationspartner:

*Evangelische Erwachsenenbildung,
Türkisch Islamische Gemeinde zu Hilden*

Kalkulierte Kosten: € 600,—

Bezahlt wurden: (noch nicht abgerechnet)

Von „Gott und der Welt“ zu sprechen bedeutet eigentlich, sich nicht strikt an ein Thema zu halten, sondern „Dies und Das“ zu erzählen. Im interreligiösen Dialog in Hilden sind jedoch gerade „Gott und die Welt“ die Themen. „Gott“ als Synonym für theologische Lehren und Konzepte und „die Welt“ als Synonym dafür, was Menschen und Völker aus „ihren“ Religionen machen und gemacht haben. Den Initiatoren des interreligiösen Dialoges ist es wichtig, die Lebenspraxis, Bräuche und Volksfrömmigkeit in die Dialogabende einzubeziehen. Neben Themen wie „Wer ist Gott?“ sind auch den lebenspraktischen Aspekten Dialogabende gewidmet, zuletzt z.B. unter der Themenstellung „Ehe, Familie und Kindererziehung in den Religionen“. Den Initiatoren, **Dr. Axel Schmitz, Astrid und Tobias Bertram**, evangelische Kirche, und **Emel Kücüksüslü, Aynur und Serkan Tugrul**, türkische Moscheegemeinde, (die Aufzählung ist möglicher Weise unvollständig) ist dafür zu danken, dass sie seit mehr als zwei Jahren die Dialogabende so gut und ansprechend vorbereiten, dass regelmäßig um die 40 Interessenten den Einladungen folgen.

Verfolgt man die überregionalen Debatten um Integration, weiß man den Wert eines interreligiösen Dialogs vor Ort richtig einzuschätzen. Der Wichtigkeit des Themas und dem Niveau der Hildener Veranstaltungsreihe entspräche eine noch höhere Besucherquote. Um dies zu erreichen, werden in der zweiten Jahreshälfte Veranstaltungen angeboten, die noch weitere Besucher werben sollen. Am 3. Dezember ist dann eine Vortragsveranstaltung mit anschließender Diskussion geplant, zu der in größerem Umfang geworben wird.

Diese Veranstaltung wird aus dem Maßnahmenkatalog 2009 bezuschusst.

Kinderfest des türkischen Vereins

Veranstalter / Kooperationspartner:

Türkisch-Islamische Gemeinde zu Hilden e.V.

Finanziert durch den Verein

Bei allerschönstem Frühlingswetter feierte die Türkisch Islamische Gemeinde zu Hilden ihr traditionelles Kinderfest auf dem Alten Markt. Erstmals wich man vom früheren Veranstaltungsort, dem Moscheegelände an der Otto-Hahn-Straße, ab. Diese richtige Entscheidung wurde durch die große Resonanz von eingeladenen Gästen, Kulturgruppen und Passanten belohnt. Wie bereits in den letzten Jahren stellte der Verein ein exzellentes internationales Programm auf die Beine. Eine Hildener Kindertanzgruppe, die türkische Volkstänze einstudiert (Titelbild), präsentierte stolz neue, eigens in der Türkei angefertigte Trachten.



Ausflug zum Keukenhof

Veranstalter / Kooperationspartner:

Projekt „Kontakte statt Konflikte“, Amt für Soziales und Integration

Finanziert durch Mittel des Projekts

Guter Laune trafen sich am frühen Samstagmorgen, 3. Mai, 33 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hilden am Rathaus und stiegen in den Bus. Das schöne Wetter des ersten Maiwochenendes nutzten Spätaussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion und Einheimische zu einem Ausflug zur größten Freilandblumenschau der Welt, dem Keukenhof in den Niederlanden. Die Fahrt wurde im Rahmen des Projektes „KsK - Kontakte statt Konflikte“ (gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) vom Amt für Soziales und Integration organisiert.



Internationaler Frauentreff

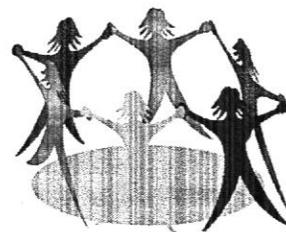
Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2008

Veranstalter / Kooperationspartner:

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hilden

Kalkulierte Kosten: € 1.000,-

Bezahlt wurden: € 1.000,-



Der internationale Frauentreff findet jeden 3. Donnerstag im Monat statt und beschäftigt sich zur Zeit mit dem Thema: „Was ist Heimat?“ Hierzu haben die Frauen Fragen entworfen, wie z.B. „Warum bist du nach Deutschland /Hilden gekommen? Wie hat sich dein Leben verändert, als du nach Deutschland/Hilden gekommen bist? Berichte über deine guten und schlechten Erfahrungen in Deutschland/Hilden!“ Bisher nehmen ca. 18 Frauen aus 10 unterschiedlichen Ländern daran teil. Die „Geschichte“ jeder einzelnen Frau soll in einer Ausstellung zum Internationalen Frauentag 2009 oder 2010 münden.

Ausstellung „In Hilden angekommen“

1. Juni–27. Juli

Veranstalter / Kooperationspartner:

Wilhelm-Fabry-Museum, Evangelisches Schulzentrum, Stadtarchiv, Projekt „Kontakte statt Konflikte“ beim Amt für Soziales und Integration, Arbeiterwohlfahrt, Türkisch-Islamische Gemeinde zu Hilden

Finanziert wurde die Ausstellung durch Mittel der Veranstalter.

„In Hilden angekommen“ ist eine Mitmachausstellung, die über die Beweggründe von Menschen informiert, die aus anderen Ländern nach Hilden kamen. Jugendliche aus dem Ev. Schulzentrum haben nachgefragt und geforscht, Zeitzeugen der Hildener Erzählrunden der AWO, der Türkisch-Islamischen Gemeinde zu Hilden und Spätaussiedler aus der ehemaligen UdSSR und deren Nachfolgestaaten haben erzählt. In Interviews und Erzählrunden erinnern Flüchtlinge und Vertriebene, „Gastarbeiter“ und Spätaussiedler aus der ehemaligen UdSSR an ihre Ankunft. Sie berichten von Hoffnungen, Befürchtungen, Träumen und Ängsten, und was daraus geworden ist. Für die Jugendlichen stellte sich dabei immer wieder die Frage: Wie wurden Kindheit und Jugend erlebt? Für die Zeitzeugen ist entscheidend, dass ihre Geschichten und Erfahrungen nicht verloren gehen, sondern an jüngere Generationen weitergegeben werden. Die Besucher der Ausstellung sind eingeladen, auch über sich zu berichten. Das Wilhelm-Fabry-Museum bietet Raum und Gelegenheit, eigene Geschichten zu erzählen sowie den Zuzug zu dokumentieren.

Sommerfest des spanischen Vereins

21./22. Juni 2008

Veranstalter / Kooperationspartner:

Spanischer Familienverein in der Stadt Hilden e.V.

Finanziert wurde das Fest durch den Verein.

Spanische Musik, Küche und Kultur erwartete die zahlreichen Besucher des Sommerfestes am Wochenende des 21. und 22. Juni auf dem Gelände der kath. St. Jacobus Kirche an der Mühlenstraße.



Verleihung der Petar-Kocic-Feder

Veranstalter / Kooperationspartner:

Kulturamt, Jugoslawisch-Deutscher Kulturverein Hilden e.V., Stiftung Petar-Kocic Banja Luka/Belgrad

Finanziert wurde das Fest durch die Veranstalter.

Im Rahmen der Reihe „Kultur der Länder“ des Kulturamtes der Stadt Hilden wird seit 2001 jährlich der Literaturpreis „Petar-Kocic-Feder“ verliehen. Der Preis wird an einen Autor/ eine Autorin verliehen, dessen/deren literarische Texte zweisprachig erscheinen. Der Preisverleihung folgt eine Lesung des Preisträgers/der Preisträgerin. In 2008 fand die Veranstaltung am 17. Oktober statt.

7. internationales Kinderfest der Musikschule, 14. Juni 2008

Veranstalter / Kooperationspartner:

Musikschule, Amt für Jugend Schule und Sport und andere (siehe unten)

Finanziert wurde die Veranstaltung durch die Veranstalter.

Zum siebten Mal veranstaltete die Musikschule ihr damit schon traditionelles Kinderfest auf dem Schulgelände Holterhöfchen. Was das Wetter betrifft, so hätte es schlimmer kommen können. Die meisten Aufführungen fanden bei Sonnenschein und viel Publikum statt. In jeglicher Hinsicht war das Fest ein Erfolg, was sicher auch der Vernetzung verschiedener Akteure zu verdanken ist: Ämter, Schulen, Kindergärten, Migrantenvereine sorgten für eine rundum gelungene Veranstaltung.



Gründung des Vereins „Wir in Deutschland“

Veranstalter / Kooperationspartner:

In Kooperation mit dem Projekt „Kontakte statt Konflikte“ im Amt für Soziales und Integration

Das Projekt KsK wird durch Mittel des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge ermöglicht.

„WiD - Wir in Deutschland, Verein zur Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion“ ist ein neuer Verein in Hilden. WiD bereichert das in Hilden bereits vorhandene Spektrum von Migrantenvereinen. Wichtig für die Gründung des Vereins war das Projekt „KsK“ -Kontakte statt Konflikte- (über die Projektarbeit wurde bereits berichtet). Im Rahmen des Projekts wurden verschiedene Aktivitäten organisiert und die Gründung des Vereins angeregt. Das Integrationsbüro ist zuversichtlich, dass WiD einen bedeutenden Beitrag leisten wird, um die Integration von Migrantinnen und Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion in Hilden positiv zu beeinflussen.

1. Vorsitzende des Vereins ist **Tatjana Michel**.

Ifthar-Essen im islamischen Fastenmonat

Veranstalter / Kooperationspartner:

Türkisch-Islamische Gemeinde zu Hilden e.V.

Finanziert wurde die Veranstaltung durch die Veranstalter.

Um 20:03 Uhr ging am Donnerstag, den 11.09.08 in Hilden die Sonne unter. Dies war für die Muslime der Zeitpunkt des Fastenbrechens an diesem Tag des islamischen Monats Ramadan. Die **Türkisch-Islamische Gemeinde zu Hilden e.V.** war an diesem Tag Gastgeber eines bereits traditionellen Ifthar-Essens, zu dem zahlreiche Freunde, Bekannte und Repräsentanten aus Parteien und Verwaltung eingeladen waren.

Geschichten aus aller Welt

Veranstalter / Kooperationspartner:

Stadtbücherei

Finanziert wurde die Veranstaltung von der Stadtbücherei.

Unter dem Motto „Hilden liest in vielen Sprachen: Geschichten aus aller Welt“ beteiligt sich die Stadtbücherei Hilden an der bundesweiten Aktionswoche „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ vom 24. Oktober – 31. Oktober 2008 unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident **Horst Köhler**.

In der Stadtbücherei werden „internationale Märchennachmittage“ organisiert, bei denen jeder Veranstaltungstag einen Kulturkreis zum Thema hat. An diesen Nachmittagen sollen Muttersprachler (kurze) Märchen aus ihrem Kulturkreis in deutscher Übersetzung lesen oder erzählen.

Das Team der Stadtbücherei freut sich, bei den Vorbereitungen für diese Vorlese-Reihe mit den verschiedenen Migrantengruppen in Kontakt zu kommen.

Sommerfest am Holterhöpfchen

Veranstalter / Kooperationspartner:

Beirat für Vertriebenen-, Flüchtlings und Spätaussiedlerfragen,
Amt für Soziales und Integration

Finanziert wurde die Veranstaltung von den Veranstaltern.

Am 16.08.2008 fand bei schönstem Wetter das jährliche, gemeinsame Sommerfest des Beirates für Vertriebenen-, Flüchtlings und Spätaussiedlerfragen und des Amtes für Soziales und Integration - Integrationsbüro- auf dem Schulgelände des Holterhöpfchen statt.

Neben gemütlichem Beisammensein und allerlei kulinarischen und musikalischen Genüssen wurde auch eine Tombola ausgerichtet, deren Hauptpreise zum einen eine Reise zum Bundestag in Berlin und zum anderen eine Fahrt zum Landtag NRW mit VIP-Besichtigungsprogramm waren. Das Foto zeigt die glücklichen Gewinner.

Rundfahrt durch den Kreis Mettmann

Veranstalter / Kooperationspartner:

Beirat für Vertriebenen-, Flüchtlings und Spätaussiedlerfragen

Finanziert wurde die Veranstaltung vom Veranstalter.

Regen Zuspruch erhielt die diesjährige Kreisrundfahrt des Beirates für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen. Die Fahrt führte zunächst nach Erkrath/Hochdahl zum Besuch des Lok-Schuppens. Alte Lokomotiven, Eisenbahnwaggons, alte Stellwerkanlagen und eine original erhaltene Fahrkartenanlage wurden dort bestaunt. Danach ging es weiter zum Oberschlesischen Landesmuseum in Ratingen-Hösel (siehe Foto). Auch von diesem Besuch waren die Teilnehmer ganz begeistert. Bewusst wurde die Rückfahrt nach Hilden „über Land“ gewählt, um zu zeigen, dass der Kreis Mettmann trotz der dichten Besiedlung auch ein wunderschönes Naherholungsgebiet ist. Zum Abschluss der Tagesfahrt gab es Kaffee und Kuchen im Bürgerhaus in Hilden, zu dem Landrat **Thomas Hendele** und Bürgermeister **Günter Scheib** eingeladen hatten.

Musik der Kulturen—Musik für alle

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2008

Veranstalter / Kooperationspartner:

Musikschule, Theodor-Heuss-Schule

Kalkulierte Kosten: € 5.300,—

Bezahlt wurden: (noch nicht abgerechnet)

Abschlussbericht:

Die Kinder des 5. Schuljahres der Theodor-Heuss-Schule wurden im Schuljahr 2007/2008 einmal pro Woche 45 Minuten im Fach Gitarre, Balalaika und Bağlama unterrichtet. Der Unterricht fand zweisprachig und parallel in den drei Instrumentalgruppen mit 6 bis 8 Schülerinnen und Schülern statt. In regelmäßigen Abständen musizierten auch alle Instrumentalgruppen gemeinsam. Auch die übrigen Kinder der Schule wurden durch gemeinsames Singen der instrumental eingeübten Lieder und die Vorbereitung einer Abschlussveranstaltung einbezogen. Neben einer verbesserten musikalischen Bildung war es das vorrangige Ziel dieses Projektes, den Kindern über die Musik einen direkten *Zugang zum eigenen kulturellen Hintergrund* zu erschließen. Bei den Kindern ausländischer Herkunft sowie auch bei deutschen Kindern und den Eltern sollten außerdem durch die Gegenüberstellung und Kombination der unterschiedlichen Instrumente und der dazugehörigen Musik Barrieren gegenüber den häufig als fremd empfundenen Kulturen abgebaut werden. Das jeweils Fremde sollte kennen gelernt und nach und nach verstanden werden. Nach anfänglich sehr zurückhaltendem Fortschritt in den Instrumentalgruppen und bei den einzelnen Schülerinnen und Schülern, die nicht selten von älteren Mitschülern belächelt wurden, beginnt die Stimmung langsam zu kippen. Immer mehr Mitschüler finden es inzwischen „cool“, bei diesem Projekt mitzumachen.

Nachhaltigkeit:

Das mit Erfolg durchgeführte, wenn auch mit großen Mühen und starker Subventionierung angelaufene Projekt soll mit den nächsten 5. Klassen weitergeführt und auch weiterhin gefördert werden. Nach dem 1. Unterrichtsjahr (5. Schuljahr) werden seit August 2008 interessierte Schülerinnen und Schüler auch im 6. Schuljahr fortgeführten Unterricht erhalten. Ab dem 7. Schuljahr kann der Unterricht in der Musikschule besucht werden.

Präsentation/Öffentlichkeitsarbeit:

Das Saitenspielsensemble konnte beim türkischen internationalen Kinderfest sein Können auf dem Marktplatz präsentieren. Ebenso war es Bestandteil des Programms anlässlich einer Veranstaltung gegen Fremdenfeindlichkeit. Die Weihnachtsfeier der Theodor-Heuss-Schule wurde erstmalig von den Schülern selbst gestaltet - unter anderem von diesem Ensemble. In zahlreichen Veranstaltungen zu Integration und im Kulturausschuss wurde das Projekt mit einer Power-Point-Präsentation vorgestellt und mit großer Zustimmung begrüßt. Zum Abschluss des Schuljahres wurde die Abschlussfeier der Hauptschule erstmalig musikalisch umrahmt - von dieser Projektgruppe „Saitenspiel“. Bei einem Wettbewerb der Sparda-Bank West erlangte dieses Projekt in der Kategorie Begegnungen NRW weit den 1. Preis.

Einmal mehr hat sich im zurückliegenden Projektjahr gezeigt, dass ein wesentlicher Bestandteil des interkulturellen Lernens der Bereich der musischen Erziehung ist. Die intensivere Beschäftigung mit Musik beginnt sich allmählich positiv auf die übrigen Bereiche des Lernens und Schullebens auszuwirken. Inwieweit es tatsächlich Auswirkungen auf das ästhetische Verhalten, die auditive Wahrnehmung, die Lernbereitschaft, das Sozialverhalten und allgemein auf die motorischen Fähigkeiten hat, wird das nächste Projektjahr möglicherweise zeigen.

Spiel, Spaß, Lernen—international

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2008

Veranstalter / Kooperationspartner:

Familienzentrum Kunterbunt, Jutta Eichhorn

Kalkulierte Kosten: € 1.750,—

Bezahlt wurden: € 1.071,—

Das Projekt startete am Montag, den 15.10.2007. Die Gruppe traf sich jeden dritten Montag im Monat von 15.00 – 17.30 Uhr im Familienzentrum Kunterbunt. Die Teilnahme war kostenfrei. Begleitend fand eine Kinderbetreuung statt. Regelmäßig nahmen etwa 6 bis 11 Teilnehmerinnen und ihre Kinder teil.

Ziel der Gruppenarbeit:

Gemeinsam wurde gespielt und über die Chancen durch Spielen zu lernen gesprochen. Die Teilnahme von Müttern mit Migrationshintergrund wurde besonders beworben und gefördert, weil das Projekt zur interkulturellen Verständigung beitragen sollte. Das Projekt war partizipativ organisiert. Die Gestaltung wurde in gemeinsamen Beratungsprozessen in der Gruppe entwickelt. Die Inhalte waren sehr konkret an den Bedürfnissen und Vorschlägen der Teilnehmerinnen orientiert.

Inhalte der Gruppenarbeit:

Teil des „verborgenen Lehrplanes“ war es, durch Unterhaltung in der Mütter-Runde Informationen über das Alltagsleben und die Bildungschancen und -hemmnisse - vor allem hinsichtlich des Themas „Spielen“ - mit den Teilnehmerinnen zu erörtern. Eigene Erinnerungen an die Kindheit boten vielseitige Anregungen und Anknüpfungspunkte an die eigenen Bildungsprozesse. Die Teilnehmerinnen erhielten Denk-Anstöße zum Thema Spielen und Bildung und berieten sich auch gegenseitig. So stellten wir uns beim November-Termin gegenseitig Spiele vor und überlegen, welche Spiele sich als Geschenke eignen, da auch die Eltern in muslimischen Familien ihren Kindern häufig in der Weihnachtszeit Spiele schenken, damit ihre Kinder sich nicht benachteiligt fühlen.

Neben dieser gegenseitigen Beratung steuerte die Projektleiterin häufig Informationen und inhaltliche Beiträge bei. So erhielten die Teilnehmerinnen bei diesem zweiten Termin Informationen über die Spielemesse und Qualitätssiegel bei Spielzeugen. Darüber hinaus wurden auch Themen, über das „Spielen“ hinaus, besprochen und praktische Hilfestellung für den Alltag gewährt.

Durch das Engagement der Teilnehmerinnen war auch stets eine üppige „Kaffee-“ bzw. „Tee-Tafel“ gedeckt. Hier bot sich die Gelegenheit über Ernährung, Gesundheit und Bewegung zu sprechen.

Ausblick

Die Gruppe soll mindestens noch ein weiteres Jahr fortgeführt werden. Aus dem ersten Jahr sind noch Themen offen. So wollten sich die Teilnehmerinnen mit dem Schattenspiel und Formen des Kasperle-Theaters in verschiedenen Kulturen auseinander setzen. Ein Ausflug ist in Planung. Wenn möglich soll eine Spielesammlung entstehen. Einige der Themen aus dem Vorjahr sollen wiederholt bzw. fortgeführt werden.

Türkische Folkloretanzgruppe

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2008

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Jugend, Schule und Sport, Familien

Kalkulierte Kosten: € 1.600,—

Bezahlt wurden: € 1.600,—

Die Türkische Volkstanzgruppe

Der Türkische Volkstanzkurs findet immer Montags im Zeitraum von 16:00 bis 19:30 Uhr im Jugendcenter AREA statt.

Wir haben zwei Gruppen:

Die erste Gruppe trifft sich von 16:00 bis 17:30 Uhr. Diese Gruppe ist für 6 bis 10 Jährige gedacht.

Die zweite Gruppe trifft sich von 17:30 bis 19:30 Uhr und ist für die 11 bis 16 Jährige gedacht.

Die Elternbeiträge setzen sich wie folgt zusammen.

Monatsbeiträge für Einzelkinder 15 Euro und Geschwisterkinder je 10 Euro.

Unser Tanzlehrer Herr Vedat Esen ist so angeriert, das er die speziellen Kostüme für unsere Tanzgruppe in der Türkei persönlich abgeholt hat.

Jedes Kostüm hat 120 Euro gekostet, davon hat der Türkische Arbeitnehmerverein die Hälfte der Kosten übernommen. Die andere Hälfte wurde von den jeweiligen Eltern aufgebracht.

Bei unseren Auftritten können die 17 Kinder mit den Kostümen und dem Tanz glänzen.

Wir haben mit wenigen Kindern angefangen und so langsam wachsen wir.

Durch den Tanzkurs haben wir positive Erfahrungen gemacht.

Der Tanz und die Musik verbindet Kulturen und weckt die Neugier.

Dadurch konnten neue Kontakte, Interessen und Freundschaften geknüpft werden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich persönlich im Namen aller Teilnehmenden Kindern sowie Eltern bei Ihnen und der Stadt Hilden bedanken.

Ohne Ihr entgegenkommen und Unterstützung würde diese Tanzgruppe nicht existieren. Deshalb danken wir im voraus für die weitere Unterstützung.

Atike Sezek, Mutter

4. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Integrationsförderung im Sport

Fußballturnier der Kulturen, 1. Mai 2008

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2008

Veranstalter / Kooperationspartner:

Stadtsportverband, TAV Hilden

Kalkulierte Kosten: € 700,— (für Fußball- und Bouleturnier)

Bezahlt wurden: (noch nicht abgerechnet)

Das mit acht internationalen Mannschaften aus der Umgebung besetzte Fußballturnier der Kulturen, das zum zweiten Mal vom Stadtsportverband veranstaltet wurde, entschied die Mannschaft des Marokkanischen Sportvereins 04 Hilden am Ende für sich, deren Leistung weitaus kontinuierlicher war als das Wetter am 1. Mai: Kaum eine halbe Stunde verging ohne Sonnenschein und Regenguss. Bemerkenswert: Am Vortag des jüdischen Feiertages Jom haShoa und eine Woche vor dem 60. Jahrestag der Staatsgründung Israels gedachte die Mannschaft von TUS Maccabi Düsseldorf der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus in einer Gedenkminute.



Fußballturnier des Caritasverbandes

Veranstalter / Kooperationspartner:

Caritasverband für den Kreis Mettmann

Finanziert durch den Veranstalter

Zum 13. Mal wurde am 17.5.2008 das internationale Fußballturnier des Caritasverbandes Mettmann e.V. um den Pro-Migra-Cup auf der Bezirkssportanlage Am Bandsbusch in Hilden ausgetragen. Trotz trübem Wetter war das Vergnügen der beteiligten 11 Teams groß. Eröffnet wurde das Turnier durch den stellvertretenden Landrat **Ernst Buddenberg** und Hildens stellvertretenden Bürgermeister **Norbert Schreier**. Der Abteilungsleiter des Fachdienstes Integration und Migration der Caritas, **Martin Sahler**, stellte die Wichtigkeit des Sports als verbindenden Faktor für ein Gelingen der Integration dar.



5. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit

Vorstellung des Wegweisers bei der Türkisch-Islamischen Gemeinde Hilden e.V

Veranstalter / Kooperationspartner:

*Seniorenbeirat, Amt für Soziales und Integration, Türkisch-Islamische
Gemeinde zu Hilden*

***Der Wegweiser für ältere Migrantinnen und Migranten und die
Übersetzung ins Türkische wurden durch die Maßnahmenkataloge
der Vorjahre finanziert. Ansonsten entstanden keine weiteren
Kosten.***

Zur denkbar besten Zeit, freitags, im Anschluss an das Gemeinschaftsgebet
stellten **Brunhilde Urbschat**, ehemalige Vorsitzende des Seniorenbeirats, und
Tobias Wobisch vom Integrationsbüro in den
Räumlichkeiten der Türkisch-Islamischen Gemeinde
zu Hilden den Wegweiser für ältere Migrantinnen
und Migranten vor. Der Vorbeter hatte zuvor auf den
Termin im Rahmen der Predigt aufmerksam ge-
macht, sodass die Resonanz entsprechend groß war.
Der Wegweiser in deutscher und türkischer Sprache
ist weiterhin im Integrationsbüro erhältlich.



6. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung

Fortbildungsveranstaltung

„Zwangsheirat und die Last mit der Ehre“

Veranstalter / Kooperationspartner:

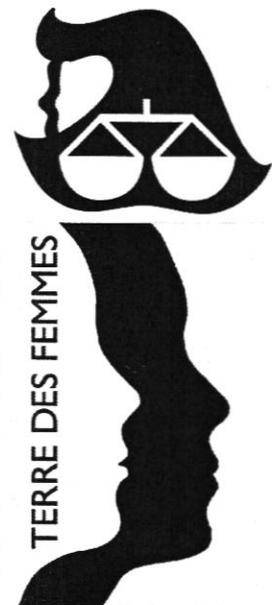
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Amt für Jugend, Schule und Sport

Finanziert wurde die Veranstaltung durch die Gleichstellungsaufträge.

Einem heiklen Thema widmete sich eine Fortbildungsveranstaltung für pädagogisches Personal, die von **Uli Brakemeier** und **Mohammed Assila** vom Amt für Jugend Schule und Sport in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten **Monika Klemz** und der Organisation „Terre des Femmes“ organisiert wurde.

Wie kann man allgemeines zu einem brisanten Thema sagen, ohne unzulässig zu verallgemeinern? Die Dozentin **Collin Schubert** von Terre des Femmes meisterte diesen Grad. In ihren einführenden Worten erklärte sie, dass Zwangsheirat und Ehrenmord keinen religiösen sondern einen archaisch-patriarchalischen Hintergrund haben, insofern auch nicht *einem* Volk oder *einer* Religion zuzuordnen sind.

Über die meist, aber nicht ausschließlich, weiblichen Opfer von Gewalt und Ehrenmord sagte sie, dass diese ihre Probleme nur selten offen ansprechen, statt dessen „versteckte Signale“ aussenden. Um diese verstehen zu können, müssten Lehrer und Pädagogen sensibilisiert werden. Generell abgeraten wurde von dem Versuch, in einer konkreten Not- bzw. Bedrohungssituation Gespräche mit Eltern oder Verwandten der Betroffenen zu führen.



Verleihung des „Förderpreis Integration“

Veranstalter / Kooperationspartner:

Stadt Hilden, Amt für Soziales und Integration

Gestiftet wird der Förderpreis von der Stadt Hilden.

Nach einem Antrag der Fraktion „Bürgeraktion Hilden“ und einem Ratsbeschluss aus 2007 hat die Verwaltung dem Rat „Richtlinien zur Vergabe eines Förderpreises der Stadt Hilden“ vorgelegt, die der Rat in der Sitzung vom 18. Juni einstimmig verabschiedete. Das Integrationsbüro erstellte Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem fand ein Pressegespräch statt.

Frist zur Abgabe von Vorschlägen war der 15. Oktober.

Momentan werden die Vorschläge ausgewertet und zur Weitergabe an die Mitglieder der Jury aufbereitet. Der Preis wird im Rahmen der 3. Integrationskonferenz am 31.01.2009 verliehen.

Einstellung einer Mitarbeiterin für Integrationsarbeit und Sprachförderung

Veranstalter / Kooperationspartner:

Stadtbücherei

Seit 1. September 2009 hat die Stadtbücherei eine neue Mitarbeiterin: **Ricarda Stockhausen**. Sie ist Dipl.-Bibliothekarin und ist mit allen Angelegenheiten rund um die Themen Integration, Sprachförderung und Planung interkultureller Veranstaltungen befasst.

Fortbildung „interkulturelle Kompetenz“

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2008

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Jugend, Schule und Sport, Deutsches Rotes Kreuz

Kalkulierte Kosten: € 1.900,-

Bezahlt wurden: € 1.900,-

Interreligiöse Erziehung und interreligiöser Dialog in Tageseinrichtungen für Kinder

In der zweitägigen Fortbildung, die sich an pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und der OGATA richtete, wurde herausgearbeitet, welche Bedeutung die interreligiöse Erziehung der Kinder und der interreligiöse Dialog mit den Eltern im Rahmen einer interkulturell reflektierten Arbeit in Kindergarten und Familienzentrum haben.

Unter der Leitung von Martina Kleinewegen, Leiterin der RAA Mülheim/Ruhr (Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien) und Expertin für den Aufbau von Early Excellence centres in Deutschland beschäftigten sich am 27. und 28. Mai 2008 fünfzehn Teilnehmerinnen aus verschiedenen Hildener Kindertageseinrichtungen mit dem Thema.

Kommunikation und Konfliktbearbeitung im interkulturellen Kontext für pädagogische Fachkräfte (Kita, FZ und OGATA)

Förderung Interkultureller Kompetenz ist eine zentrale Forderung eines Konzeptes zum interkulturellen Lernen. Unter der Leitung von Frau Dr. Monika Springer-Geldmacher, Referentin der RAA Hauptstelle Essen entwickelten vierzehn pädagogische Fachkräfte aus Hildener Kindertageseinrichtungen eine kritische Selbst- und Fremdwahrnehmung und ein Verständnis interkulturellen Lernens als personale Haltung und pädagogisches Prinzip. Der Baustein Kommunikation und Konfliktbearbeitung thematisierte Kommunikation im interkulturellen Kontext sensibilisierte für Konfliktlösungsstrategien und fand statt vom 2.-3. September 2008.

Honorarkraft als interkultureller Berater

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2008

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Jugend, Schule und Sport

Kalkulierte Kosten: € 8.700,—

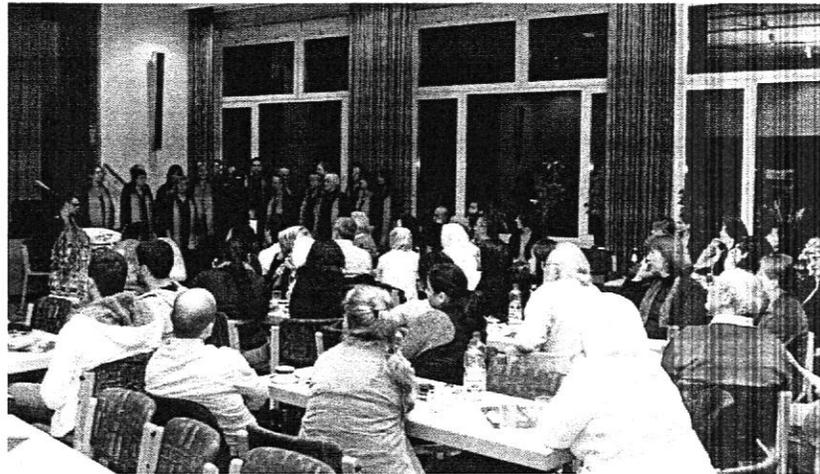
Bezahlt wurden: € 8.622,—

Herr **Mohammed Assila** hat seine Arbeit aus dem Vorjahr in 2008 erfolgreich fortgesetzt. Er ist zu einem wichtigen Bestandteil der personellen Struktur der Hildener Integrationsarbeit geworden. Über seine Beratungstätigkeit hinaus ist er Mitglied im Steuerungskreis Integration.

Die Wichtigkeit seiner Funktion und die hohe Qualität seiner Arbeit führten dazu, dass er in 2009 direkt vom Amt für Jugend, Schule und Sport, also nicht noch einmal aus dem Budget des Maßnahmenkataloges, bezahlt wird.

Anlage 2

Maßnahmenkatalog 2009



Zusammenstellung aller Maßnahmen und Projekte für die Ämter und freie Träger beim Integrationsbüro Mittel aus dem Budget „Maßnahmenkatalog Integration“ beantragt haben.

Titel der geplanten Maßnahme	Anlage	Beantragt wurden
Rucksack-Projekt	2.1	5.410,—
Unterstützung der Mehrsprachigkeit	2.2	1.600,—
Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK	2.3	1.000,—
Saitenspiel, Musik der Kulturen	2.4	5.700,—
Muslimisch-Christlicher Dialog	2.5	200,—
Spiel, Spaß, Lernen—international	2.6	1.000,—
Türkische Folkloretanzgruppe	2.7	1.500,—
Publikationsdekade	2.8	1.000,—
Gymnastikkurs für muslimische Frauen	2.9	1.026,—
Mehrsprachiger Flyer	2.10	500,—
Lotsen für die Belange älterer Migrantinnen und Migranten	2.11	1.000,—
Fortbildung „interkulturelle Kompetenz“ (DRK)	2.12	1.300,—
Interkulturelle Kompetenz in der Ausbildung bei der Stadt Hilden	2.13	1.200,—
Gesamt:		22.436,—

1. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Sprachförderung und Chancengleichheit

Rucksack-Projekt

Veranstalter / Kooperationspartner:

*Familienzentrum Kunterbunt,
Evangelische Kindertagesstätte Friedenskirche / DRK, RAA*

Beantragt wurden: € 5.410,— siehe Anlage: 2.1

Das Rucksack-Projekt ist bereits in den Vorjahren erfolgreich in den o.g. Institutionen durchgeführt worden. Die Konzeption des Projekts ist ideal für den Zweispracherwerb und bezieht dazu die Mütter mit ein, was mehr als ein positiver Nebeneffekt ist.

Unterstützung der Mehrsprachigkeit bei Kindern und Jugendlichen

Veranstalter / Kooperationspartner:

Verein „Wir in Deutschland“ (WiD)

Beantragt wurden: € 1.800,— siehe Anlage: 2.2

Die beantragte Summe wurde hinsichtlich des zur Verfügung stehenden Budgets auf € 1.600 gekürzt.

Der neu gegründete Verein „Wir in Deutschland“ (WiD), Verein zur Förderung der Integration von Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion, plant ein Projekt, das sich an Kinder und Jugendliche mit dem entsprechenden Migrationshintergrund richtet, ein Klientel, das erfahrungsgemäß schwer zu erreichen ist.

2. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Stadtteilorientierte Förderung der Integration

Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK

Veranstalter / Kooperationspartner:

Kulturamt der Stadt / Familienzentren, Schulen

Beantragt wurden: € 1.000,—

siehe Anlage: 2.3

Das Kulturamt möchte im Jahr 2009 gezielt Kindern mit Migrationshintergrund die Möglichkeit geben, in den Bereich der bildenden Kunst Einblick zu nehmen und sich selbst in diesem Bereich kreativ zu entfalten.

Geplant ist die Durchführung von workshops in den Familienzentren Hilden und in Grundschulen im Bereich der Ogata.

3. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Interkulturelle Initiativen und interkulturelle Zusammenarbeit

Saitenspiel, Musik der Kulturen—Musik für alle

Veranstalter / Kooperationspartner:

Musikschule / Theodor-Heuss-Schule

Beantragt wurden: € 5.700,— **siehe Anlage: 2.4**

Fortsetzung eines Projekts aus den Vorjahren, das sich hinsichtlich des einbezogenen Personenkreises erweitert hat.

Mehrere Aufführungen und öffentliche Würdigungen haben das Projekt bekannt gemacht.

Muslimisch—Christlicher Dialog

Veranstalter / Kooperationspartner:

Evangelische Erwachsenenbildung / Moscheegemeinde

Beantragt wurden: € 200,— **siehe Anlage: 2.5**

Ein erfolgreiches und gewachsenes Projekt der Vorjahre wird in 2009 fortgeführt.

Spiel, Spaß, Lernen—international

Veranstalter / Kooperationspartner:

Familienzentrum Kunterbunt / Frau Eichhorn

Beantragt wurden: € 1.000,— **siehe Anlage: 2.6**

Die Fortsetzung eines erfolgreichen Projektes auf generationenübergreifender pädagogischer Grundlage.

Türkische Folkloretanzgruppe

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Jugend, Schule und Sport, AREA 51 / Frau Atike Sezek

Beantragt wurden: € 1.600,— **siehe Anlage: 2.7**

Die beantragte Summe wurde hinsichtlich des zur Verfügung stehenden Budgets auf € 1.500 gekürzt.

Ein erfolgreiches Projekt der Vorjahre soll auch in 2009 weitergeführt werden.

Publikationsdekade, „Auf dem Weg der Kultur ins neue Millenium“

Veranstalter / Kooperationspartner:

*Kulturamt, Deutsch Jugoslawischer Kulturverein /
Stiftung Petar-Kocic Banja Luka/Belgrad*

Beantragt wurden: € 1.000,—

siehe Anlage: 2.8

Das Projekt „ Auf dem Weg der Kultur ins neue Millenium“ (Kooperation mit der Stiftung „Petar-Kocic Banja Luka/Belgrad“ und dem Jugoslawisch-Deutschen Kulturverein Hilden e.V.) ist als eine Reihe von 10 zweisprachigen Literaturbänden konzipiert. (Sie sollen die erste Dekade -2001 bis 2010 - dieser in NRW einzigartigen Integrationsreihe abdecken).

4. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Integrationsförderung im Sport

Gymnastik und Fitness für muslimische Frauen

Veranstalter / Kooperationspartner:

Familienzentrum Kunterbunt / DRK

Beantragt wurden: € 1.026,—

siehe Anlage: 2.9

Es handelt sich um ein bereits bestehendes Sportangebot, das in 2009 fortgeführt werden soll, welches aus der „Rucksack-Gruppe“ im Familienzentrum Kunterbunt hervor ging.

5. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit

Herausgabe eines mehrsprachigen Flyers

Veranstalter / Kooperationspartner:

*Amt für Soziales und Integration: Seniorenbüro, Integrationsbüro /
Interkultureller Berater der Stadt*

Beantragt wurden: € 500,— siehe Anlage: 2.10

Die Vernetzung der Senioren- mit der Integrationsarbeit wird zunehmend wichtiger. Mit der Verteilung des Flyers, der über die Beratungsangebote des Seniorenbüros informiert, sollen Kontakte aufgebaut werden, um Menschen mit Zuwanderungsgeschichte für den Stellenwert des Themas zu sensibilisieren.

Lotsen für die Belange älterer Migrantinnen und Migranten

Veranstalter / Kooperationspartner:

*Amt für Soziales und Integration: Seniorenbüro, Integrationsbüro /
Interkultureller Berater der Stadt*

Beantragt wurden: € 1.000,— siehe Anlage: 2.11

Es werden Menschen aus Migrantenvereinen gesucht, die als Lotsen eine Brückenfunktion zwischen den Mitgliedern der Migrantenvereine und dem Seniorenbüro und anderen Trägern der Seniorenhilfe haben sollen

6. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung

Fortbildung „interkulturelle Kompetenz“

Veranstalter / Kooperationspartner:
Familienzentrum Kunterbunt / DRK, RAA

Beantragt wurden: € 1.300,— **siehe Anlage: 2.12**

Es handelt sich um die Fortsetzung einer bewährten Maßnahme aus dem Vorjahr unter dem neuen Schwerpunkt „Zusammenarbeit mit Eltern—interkulturell“. Die Maßnahme richtet sich an bis zu 20 Fachkräfte.

Interkulturelle Kompetenz in der Ausbildung bei der Stadt Hilden

Veranstalter / Kooperationspartner:
*Hauptamt, Ausbildungsleitung;
Amt für Soziales und Integration, Integrationsbüro / VHS Hilden-Haan*

Beantragt wurden: € 1.200,— **siehe Anlage: 2.13**

Mit dieser Maßnahme sollen die Auszubildenden der Stadt Hilden von Anfang an an die interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung herangeführt werden.

Anlage 2.1

Kostenplan für Rucksack-Projekt 2009 in Hilden

Rucksack: Sprachförderung und Elternbildung im Elementarbereich

Kalkulation von zwei Rucksackgruppen (7-10 Mütter) mit jeweils einer Elternbegleiterin (kundig in der Muttersprache wie auch in der deutschen Sprache) im Städt. Familienzentrum Traumquelle/Kunterbunt, Lortzingstr. und der Ev. Kita an der Friedenskirche, Schumannstr.

Laufzeit des Programms: Januar-Dezember 2009

38 Wochen x 4 Zeitstunden/Woche Honorar: 12,00 €/Std. für türkische Elternbegleiterin	1.824,00 €
38 Wochen x 4 Zeitstunden/Woche Honorar: 12,00 €/Std. für marokkanische Elternbegleiterin	1.824,00 €
12 Monate x 4 Zeitstunden x 31,50 € fachliche Qualifizierung und organisatorische Begleitung (Koordination Kita/Rucksack-Programm, Anleitung der Elternbegleiterin/)	1.512,00 €
Sachkosten (Material und Bücher)	250,00 €
	<hr/>
	5.410,00 €



Anlage 2.2

Integration ist machbar!

An das

Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten (auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	„WiD – Wir in Deutschland e.V.“ Verein zur Förderung der Integration von Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion
--	---

Ansprechpartner mit Telefon-Nr.:	Tatjana Michel 0173 74 11 721
----------------------------------	-------------------------------

Kooperationspartner:	
----------------------	--

Titel:	Unterstützung der Mehrsprachigkeit bei Kindern und Jugendlichen
---------------	--

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?

- Russischunterricht in drei Gruppen: Vorschulkinder (3-5 Jahre) (1UStd. wöchentlich)
Grundschulkinder (6-11 Jahre) (2UStd.h wöchentlich)
Jugendliche (12-15 Jahre) (2UStd.h wöchentlich)
- Sprache/Kultur kennenlernen durch Theaterspielen und Tanzen (2h wöchentlich)

„Als Integrationsbeauftragter werbe ich für die Anerkennung von Mehrsprachigkeit als Ressource für unsere Gesellschaft“ – teilte Herr Thomas Kufen Integrationsbeauftragte der Landesregierung Nordrhein-Westfalen der Presse am 21. Oktober 2008 mit.

Im Rahmen des Projektes „KsK – Kontakte statt Konflikte“ wurden zwei Kindergruppen ins Leben gerufen:
- Die Kindertheater/Tanzgruppe
- „Russisch für Kinder“

Das Angebot richtet sich an Kinder von ca. 6 bis 10 Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos. Zurzeit zählt die Theater/Tanzgruppe 12 Kinder im Alter von 4 bis 11 Jahren. Die Kinder sind bei verschiedenen Veranstaltungen, wie z.B. dem internationalen Kinderfest der Musikschule, aufgetreten. Bei den „Internationalen Märchennachmittagen“ (Stadtbücherei) am 31.10.2008 werden die Kinder ein zweisprachiges (deutsch-russisch) Theaterstück vorführen.

Für Russischunterricht haben sich vor Kurzem auch die Eltern von Vorschulkindern interessiert. Besonders positiv zu betrachten ist das Interesse, das die Jugendlichen diesbezüglich zeigen. Auf Ihren Wunsch wurde im Oktober 2008 noch ein Russischsprachkurs für 12-15-jährige eingerichtet. Der Russischunterricht findet jeweils wöchentlich statt und umfasst jeweils zwei Unterrichtsstunden.

Der Verein WiD e.V. will ab Dezember 2008 die Betreuung der Gruppen übernehmen und ein offenes Angebot für alle Interessenten schaffen. Um das zu ermöglichen, ist die Finanzierung der Lehrkräfte (4 Personen x 5EUR x 2UStd. x 40Wo) und Materialien (z.B. Bücher) erforderlich.

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort: Hilden
---	-------------

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: €	1800,00
---	---------

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	31.10.2009
---	------------

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	
---	--



Anlage 2.3

Integration ist machbar!

An das

Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten
zur Integration von Migrantinnen und Migranten
(auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: Stadt Hilden, Kulturamt

Kooperationspartner: Familienzentren und Schulen

Titel: Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK in öffentlichen Einrichtungen

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Integration“)?

Das Kulturamt möchte im Jahr 2009 gezielt Kindern mit Migrationshintergrund die Möglichkeit geben, in den Bereich der bildenden Kunst Einblick zu nehmen und sich selbst in diesem Bereich kreativ zu entfalten.

Geplant ist die Durchführung von workshops in den Familienzentren Hilden und in Grundschulen im Bereich der Ogata.

2 Auftaktworkshops hat es aktuell bereits im Familienzentrum Nord unter Anleitung einer Hildener Künstlerin gegeben. Die Teilnahme war noch verhalten.

Es sollen in 2009 =10 workshops durchgeführt werden. Die Zeitpunkte sind noch mit den beiden Familienzentren und den Schulen zu vereinbaren. Es sollen Eintagesworkshops durchgeführt werden, um die Kinder vorsichtig an die bildende Kunst heranzuführen. Eine Steigerung in regelmäßige Kurse der Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK ist wünschenswert und soll das Ziel sein.

Honorarkosten i. H. v. 800 €

Materialkosten i. H. v. 200 € werden hierfür benötigt.

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich): Ort: städtische Einrichtungen

05 - 12/2008

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: € 1.000 €

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis: 30.09.2009

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann? Bei guter Resonanz fortlaufend regelmäßig



Anlage 2.4

Integration ist machbar!

An das

Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten (auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: Musikschule der Stadt Hilden

Kooperationspartner: Theodor-Heuss-Schule

Titel: "Musik der Kulturen - Musik für alle"
Nachhaltige Festigung des Projekts „Saitenspiel“

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Integration“)?

„Musik ist eine besonders komplexe menschliche Fähigkeit, die an unser Gehirn höchste Ansprüche stellt. Bedenkt man zusätzlich, dass Musik...oft in einer Gemeinschaft geschieht (von der man sich wiederum durch ein Solo absetzen kann) unmittelbar belohnend wirkt, Angst reduziert und Gedächtnisleistungen auf unterschiedlichen Ebenen trainiert, so wird die Bedeutung von Musik für die Entwicklung junger Menschen deutlich. Dies erklärt auch, warum es Musik in allen Kulturen und zu allen Zeiten gab. Wir sollten diesen ungeheuren Spaß also ernster nehmen. Nicht weil die Musik gut ist für die Intelligenz, die Sprachentwicklung oder die mathematischen Fähigkeiten, sondern weil die Musik an sich etwas sehr Gutes ist. Und weil junge Menschen unendlich viel lernen, wenn sie ein Instrument lernen – z.B.

- dass man durch Üben besser wird
- dass man etwas kann
- dass man zusammen, im Orchester, noch besser wird
- dass man auf ein Ziel, ein Konzert, hinarbeiten kann

und vieles mehr.“

(Aus einem Vortrag von Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer zum Thema „Der Einfluss von Musik auf andere Lebensbereiche und das allgemeine Lernen“, erschienen in der NMZ – Ausgabe Juni 2005)

„Musik für alle...“

Nach den Lehrplanvorgaben des Landes NRW erhalten Kinder im Laufe ihrer Grundschulzeit 1 bis 2 Stunden Musikunterricht. Hierbei erwerben sie einige grundlegende Kenntnisse über Musik und unsere Musiktraditionen. Außerdem sollen sie für die Beschäftigung mit Musik interessiert werden. Mehr kann in dem bewusst allgemein gehaltenen Musikunterricht der Grundschule nicht geleistet werden. Hinzu kommt, dass höchstens 20% des laut Stundentafel zu erteilenden Musikunterrichts von dafür ausgebildeten Lehrkräften erteilt wird. **Gleiches gilt auch für Hauptschulen**, in denen den besonderen Merkmalen von Musik eine besonders große integrative Bedeutung zukommen sollte, sowohl für junge Menschen mit sozialem Problemhintergrund wie auch für solche mit Migrationshintergrund.

Eine gezielte Vorbereitung auf das Erlernen eines Instrumentes, die individuelle Betreuung und Beratung von der Elementar- bis zum Instrumentalunterricht bleibt der Musikschule vorbehalten, vorausgesetzt, dass die Eltern diesen umfassenden Musikunterricht ermöglichen wollen und (insbesondere auch finanziell) können.

Nur eine Kooperation von Musikschule und Schule kann allen Kindern, unabhängig vom finanziellen und soziokulturellen Hintergrund der Familie, eine wirklich intensive Beschäftigung mit Musik bis zum Erlernen eines Instrumentes ermöglichen. Dabei können und sollen Inhalte und Ziele auf die jeweiligen Voraussetzungen abgestimmt werden. (Dass dieses Konzept in dieser Kooperationsform schlüssig ist und Wirkung zeigt, belegt auch der 1. Preis beim Wettbewerb des Sparda-MusikNetzWerkes, den die Theodor-Heuss-Schule und die Musikschule in der Kategorie „Begegnungen“ in 2008 NRW weit gewonnen haben. Das Projekt wurde als vorbildlich und nachahmenswert bei der Verleihung des Preises in der Robert-

Schumann-Musikhochschule in Düsseldorf herausgestellt.)

„...durch Kooperation“

Die Herkunft der Kinder mit Migrationshintergrund in unseren Schulen ist zum einen die Türkei, die anderen kommen aus dem osteuropäischen bzw. südosteuropäischen Raum. Bei einer derart zusammengesetzten Schulklasse kann man von einer multikulturellen Vielfalt sprechen. Der Begriff multikulturell beinhaltet die Feststellung unterschiedlicher Kulturen. Die daran gestellten Ansprüche eines integrativen Lernens und Lebens sind der gegenseitige Respekt vor der jeweils anderen Kultur und die Individualität jedes einzelnen. Bei aller Bemühung um Integration sollte die kulturelle Eigenart des einzelnen Kindes nicht verloren gehen. Die Schule verfolgt das Ziel der Integration auf dem Weg des interkulturellen Lernens und nach dem Prinzip der ausgleichenden Erziehung.

Ein wesentlicher Bestandteil des interkulturellen Lernens ist der Bereich der musischen Erziehung. Eine intensive Beschäftigung mit Musik hat nachweislich auch positive Auswirkungen auf das ästhetische Verhalten, die auditive Wahrnehmung, die Lernbereitschaft, das Sozialverhalten und allgemein auf die motorischen Fähigkeiten.

„Musik verbindet“

Musik ist fester Bestandteil unser aller Leben.

Musik ist ein wesentlicher Bestandteil unserer kulturellen Identität.

Sie verbindet und sie unterscheidet uns voneinander. Jedes Land, jede Kultur hat ihre eigene (Volks-) Musik und entsprechende Instrumente, auf denen – insbesondere zur Begleitung traditioneller Lieder – vorzugsweise musiziert wird. Das sind häufig Saiteninstrumente, die sich sowohl zur akkordischen Begleitung als auch zum Spielen von Melodien eignen und zudem auch noch leicht zu transportieren sind.

Das sind beispielsweise im mittel-, west- und südeuropäischen Raum die uns allen bekannte **Gitarre**;

in der Türkei die dort sehr populäre **Baglama**

und in Russland und den umliegenden Staaten die **Balalaika**.

Ziele

Neben einer verbesserten musikalischen Bildung ist vorrangiges Ziel dieses Projektes, den Kindern über die Musik einen direkten *Zugang zum eigenen kulturellen Hintergrund* zu erschließen. Bei den Kindern ausländischer Herkunft sowie auch bei deutschen Kindern (und deren Eltern) sollen außerdem durch die Gegenüberstellung und Kombination der unterschiedlichen Instrumente und der dazugehörigen Musik Barrieren gegenüber den häufig als fremd empfundenen Kulturen abgebaut werden. Das jeweils Fremde soll kennen gelernt und nach und nach verstanden werden.

Die Kinder können frei wählen, welches der angebotenen Instrumente sie erlernen möchten. Auf allen Instrumenten sollen sowohl Lieder aus dem jeweiligen Herkunftsland als auch aus den beiden anderen Kulturkreisen musiziert werden, so dass die Kinder sowohl die *Unterschiede als auch das Verbindende in der Musik der verschiedenen Kulturen* unmittelbar erleben können.

Gleichzeitig soll den Familien ausländischer Herkunft die *Schwellenangst* genommen werden, im Umgang mit öffentlichen Institutionen wie der Musikschule, damit den Kindern im Rahmen dieses Projektes und darüber hinaus eine musikalische Ausbildung ermöglicht wird.

Durchführung

Die Kinder des 5. Schuljahres der Theodor-Heuss-Hauptschule erhalten für die Dauer eines Schuljahres einmal pro Woche 45 Minuten Unterricht im Fach Gitarre, Balalaika und Baglama. Das können idealer Weise mindestens 40 Kinder und damit sämtliche Schülerinnen und Schüler des 5. Schuljahres sein. Sie werden in 6 Gruppen freitags in der 3. und 4. Schulstunde in den Räumen der Theodor-Heuss-Schule unterrichtet. Der Unterricht wird von einem türkischen Lehrer (Baglama); einem russischen Lehrer (Balalaika, Domra) und einem deutschen Lehrer (Gitarre) erteilt und beinhaltet Lieder und Musik aus allen drei Kulturen (türkisch, russisch, deutsch). Die Schülerinnen und Schüler müssen sich zuvor für ein Instrument entscheiden und bekommen dieses für die Projektdauer unentgeltlich zum Üben ausgeliehen. Die Projektdauer ist von

August 2009 bis Juli 2010 – also ein Schuljahr.

Aber auch die übrigen Kinder der Schule werden zum einen durch das gemeinsame Singen der jeweiligen Lieder und eine thematische Ausdehnung des Projektes auf den Bereich Sport und ein großes übergreifendes Thema wie z.B. „Eine Reise um die Welt“ einbezogen. Dieses internationale Schulprojekt wird zum Abschluss des Schuljahres als Sommerfest oder Schulveranstaltung aufgeführt werden, bei dem die Ergebnisse und das Erlernte dieses Integrationsprojektes vorgestellt werden.

Die Finanzierung wird durch einen Zuschuss des Amtes für Soziales und Integration ermöglicht. Dabei liegt die Überlegung zugrunde, dass speziell für die an diesem Projekt beteiligte Klientel nach vorliegenden Erfahrungen kein höheres Monatsentgelt als 5 € eingenommen werden soll. Gleichzeitig sollen aus den zu Anfang genannten Gründen möglichst viele Kinder erreicht und beteiligt werden. Der Erfolg des zurückliegenden Jahres mit der nahezu vollzähligen Beteiligung aller Schülerinnen und Schüler des 5. Schuljahres zeigt, dass diese Überlegung richtig ist. Somit erhalten eher kulturferne junge Menschen die Gelegenheit, sich durch das Erlernen eines Instrumentes ihres Kulturkreises kreativ mit ihrer und der Kultur ihrer Mitschüler auseinander zu setzen. Die positive Wirkung zeigt sich inzwischen bei den Schülerinnen und Schülern der ehemaligen 5. Klasse - also der heutigen 6. Klasse - die zu 60% den Wunsch geäußert haben, eine Fortsetzung des Unterrichts für ein weiteres Jahr zu erhalten. Dieser Unterricht ist jetzt als Ensemble eingerichtet worden.

Die laufenden Kosten für das Projekt betragen für das Schuljahr 2009/2010 bei geringerer Schülerzahl:	
- für 3 Lehrkräfte:	7.800 €
Die Einnahmen setzen sich zusammen aus dem	
- Beantragter Zuschuss vom Amt für Soziales und Integration	5.700 €
- und den Beiträgen der Schülerinnen und Schüler.	2.100 €

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:
August 2009 bis Juli 2010	Theodor-Heuss-Hauptschule
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: €	5.700 €
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	September 2009
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Ja. – August 2010



Anlage 2.5

Integration ist machbar!

An das

Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten
zur Integration von Migrantinnen und Migranten
(auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: Evangelische Erwachsenenbildung und
Moscheegemeinde Hilden

Ansprechpartner mit Telefon-Nr.: Axel Schmitz (02103/23603)

Kooperationspartner: Emel Kücüksüslü, Moscheegemeinde

Titel: **Muslimisch Christlicher Dialog**

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?

Wir organisieren seit 2 Jahren muslimisch-christliche Diskussionsabende, und zwar 4 pro Jahr.

Sie werden von insgesamt 40-60 Personen beiderlei Glaubens besucht.

Die Atmosphäre ist sehr gut; die Themen stets dazu geeignet, Neues und Unerwartetes über den andersgläubigen Nächsten zu lernen.

Im laufenden Jahr wird eine unserer Veranstaltungen bereits von der Stadt Hilden unterstützt.

Es handelt sich um einen Vortrag mit anschließender Diskussion, der am 3.12.08 stattfinden wird.

Im kommenden Jahr sollen dann wieder „normale“ Diskussionsabende zu religiösen bzw. gesellschaftlichen Themen veranstaltet werden. Die Ausrichtung der Abende ist stets mit Unkosten für Kaffee, Gebäck, Kopien u.s.w. verbunden.

Zur Deckung dieser Unkosten beantragen wir einen Betrag von 200,- Euro.

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):

Ort: Gemeindezentrum Erlöserkirche, Moschee,
Hilden

2009

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: € 200.--

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis: 12/09

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann? Fortlaufende Veranstaltung

Anlage 2.6



Integration ist machbar!

An das

Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten
zur Integration von Migrantinnen und Migranten
(auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	Städt. FZ Kunterbunt
Ansprechpartner mit Telefon-Nr.:	Birgit Klinge 02103/91046300
Kooperationspartner:	Jutta Eichhorn

Titel: Spiel, Spaß, Lernen – international!

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?

Projekt für Mütter aus dem Städt. FZ Kunterbunt mit Kinderbetreuung

Gemeinsam wird gespielt und über die Chancen durch Spielen zu lernen gesprochen.

Die Teilnahme von Müttern mit Migrationshintergrund wird besonders beworben und gefördert, weil das Projekt zur interkulturellen Verständigung beitragen soll.

Das Projekt ist partizipativ organisiert. Die Gestaltung wird in gemeinsamen Beratungsprozessen in der Gruppe entwickelt. Die Inhalte werden sehr konkret an den Bedürfnissen und Vorschlägen der Teilnehmerinnen orientiert.

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:
Nov. 2008 – Juni 2009 1 x monatlich 3 Zeitstunden	FZ Kunterbunt, Lortzingstr. 2
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: €	Ca. 1.000,00 €
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	Juli 2009
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Ab September 2009

Anlage 2.7



Integration ist machbar!

An das

Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten
zur Integration von Migrantinnen und Migranten
(auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: Frau Ayranci

Kooperationspartner: Area 51

Titel: Türkische Folkloretanzgruppe

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Integration“)?

Frau Ayranci wird die sehr erfolgreiche türkische Folkloregruppe für Jugendliche weiter mit einem Tanzlehrer anbieten. Es sind 2008 2 Gruppen durchgeführt worden, die in 2009 fortgeführt werden sollen. Eine Gruppe ist nur für Mädchen geplant und eine ist gemischt mit jüngeren Kindern. Die Altersgruppe soll ab 12 Jahre bis 18 Jahre sein.

Die Kinder und Jugendlichen sollen in traditionellen Kostümen türkische Tänze erlernen und öffentlich präsentieren, beispielsweise beim Fest der Völker.

Die Zielgruppe der Mütter soll in 2009 auch in Bildungsangebote einbezogen werden (u.a. Sprachförderangebote).

Die Eltern leisten einen Eigenbeitrag von € 15,— pro Kind / € 20,— für 2 Kinder.

Ziele: sinnvolle Freizeitgestaltung, Stärkung des Selbstbewusstseins, Identifikation mit der Heimatkultur, Kennenlernen von Jugendeinrichtungen für Teilnehmer und Mütter, Entwicklung von eigenen Stärken.

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich): Ort:

Ab Januar bis Dezember 2009, ca. 40 Wochen

Area 51

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: € 1.600€

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis: Ende Dezember 2009

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann? Ja, bei Interesse der Kinder

Gez. Schimang

Anlage 2.8



Integration ist machbar!

An das

Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten
zur Integration von Migrantinnen und Migranten
(auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: Kulturamt

Ansprechpartner mit Telefon-Nr.: Fr. Doerr 72 230

Kooperationspartner: Jug. / Dt. Kulturverein Hilden e.V.

Titel: Publikationsdekade „Auf dem Weg der Kultur ins neue Millenium“

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?

Das Projekt „Auf dem Weg der Kultur ins neue Millenium“ (Kooperation mit der Stiftung Petar-Kocic Banja Luka und dem Jugoslawisch-Deutschen Kulturverein Hilden e.V.) ist als eine Reihe von 10 zweisprachigen Literaturbänden konzipiert. (Sie sollen die erste Dekade -2001 bis 2010 - dieser in NRW einzigartigen Integrationsreihe abdecken).

Bislang erschienen 8 Bände. Mit der jährlichen Verleihung der Petar-Kocic- Feder (Literaturpreis) an Autorinnen und Autoren, die zweisprachig publizieren, wird jeweils im Herbst ein neuer Band in Hilden vorgestellt.

Im Jahr 2010 wird dieses Projekt abgeschlossen sein, das landesweit starke Beachtung erfährt.

An den Veranstaltungen in Hilden nehmen regelmäßig offizielle Vertreter der beteiligten Nationen teil.

Das Engagement der Stadt Hilden und die jahrelange Zusammenarbeit und Kooperation im Bereich der Integration mit dem jugoslawisch –deutschen Kulturverein Hilden e.V. wird stets lobend erwähnt und als einzigartiges Integrationsprojekt in NRW herausgestellt (auch in der Presse in den Ländern des ehemal. Jugoslawien).

Die Kooperationspartnerin im jug./ dt. Kulturverein Frau Dragica Schröder ist im VS-Verband deutscher Schriftsteller, Landesvorstand NRW als Ausländerbeauftragte tätig.

Das Engagement der Stadt Hilden wird im VS –Verband ebenfalls sehr positiv und beispielhaft bewertet.

Für die Finanzierung der Literaturbände 2009 und 2010 wird jeweils ein Betrag von 1.000,-€ erbeten.

Ort:

verschiedene

Für das Jahr 2009 1.000,--

Anlage 2.9

Kostenplan 2009 „Gymnastik und Fitness für muslimische Frauen“

Das DRK-Familienbildungswerk bietet seit Mai 2007 in Kooperation mit dem Städtischen Familienzentrum Traumquelle/Kunterbunt einen Kurs „Gymnastik und Fitness für muslimische Frauen“ in der Ferdinand-Lieven-Schule an. Diese Anregung kam aus der marokkanischen Rucksack-Gruppe. Viele (vor allem ältere) Frauen wissen, dass sie übergewichtig sind und leiden unter Bewegungsmangel. Die Frauen scheuen den Besuch der Sportvereine/Fitnessstudios entweder aus Kostengründen oder weil sie sich ihrer Figur schämen bzw. ihrer Kleidung wegen als Außenseiter fühlen.

Das DRK-Familienbildungswerk stellte Projektmittel für eine Anschubfinanzierung zur Verfügung, so dass die Finanzierung von Mai bis Dezember 2007 gesichert war. Weil der Kurs mit wöchentlich durchschnittlich 25 Frauen außerordentlich gut besucht ist, erklärte sich das Städtische Familienzentrum Traumquelle/Kunterbunt bereit, die Kosten für die Honorarkraft für das Jahr 2008 zu tragen.

Da es uns zur Zeit nicht möglich ist, Eigenmittel in das beschriebene Angebot einzubringen, bitten wir die Stadt Hilden im Jahr 2009 um Übernahme der Kosten für das gesundheitsförderliche Angebot für zugewanderte Frauen, damit aus dem Etat des Familienzentrums auch einmal kostenfreie/kostengünstige gesundheitsförderliche Angebote für deutsche Frauen finanziert werden können. So soll vermieden werden, dass der Eindruck entsteht, die zugewanderten Familien bekämen alles umsonst, während deutsche Familien jedes Angebot bezahlen müssten.

Kostenaufstellung:

Honorar Kursleiterin (38 x 27,00 €)

1.026,00 €

Anlage 2.10



Integration ist machbar!

An das

Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten
zur Integration von Migrantinnen und Migranten
(auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/ Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	Amt für Soziales und Integration
Ansprechpartner mit Telefon-Nr.:	Fr. Rhiem, 72-558, Frau Buhrmester, 72-549

Kooperationspartner:	Migrantenvereine, Interkultureller Berater der Stadt
----------------------	--

Titel: Informationsflyer in arabischer und türkischer Sprache

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?

Es wird ein Flyer entwickelt, der über die Arbeit des Seniorenbüros informiert.

Der Flyer wird in die türkische und arabische Sprache übersetzt.

Mit dem Flyer wird der Kontakt mit den jeweiligen Migrantenorganisationen gesucht, um vor Ort Informationen zu geben, die speziell für Senioren mit Migrationshintergrund von Bedeutung sind.

Unter Einbeziehung des interkulturellen Beraters der Stadt wird auf diese Weise niedrigschwellig die Palette von Angeboten für SeniorInnen in den Migrantencommunities bekannt gemacht.

Eine regelmäßige Sprechstunde der Mitarbeiterinnen des Seniorenbüros (in hinreichend großen Abständen) beim marokkanischen und türkischen Verein wird, bei ausreichender Nachfrage, zudem als möglich erachtet.

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:
2009	verschieden

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: €	500,-
---	-------

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	30.11.2009
---	------------

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Je nach Erfolg
---	----------------

Anlage 2.11



Integration ist machbar!

An das

Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten (auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	Amt für Soziales und Integration
Ansprechpartner mit Telefon-Nr.:	Fr. Rhiem, 72-558, Frau Buhrmester, 72-549

Kooperationspartner:	Migrantenvereine, interkultureller Berater
----------------------	--

Titel: | Lotsen für die Belange älterer Migrantinnen und Migranten

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?

Es werden Menschen aus den Hildener Migrantenvereinen angesprochen und gewonnen, die als Mittler bzw. Lotsen zwischen ihren Landsleuten und dem Seniorenbüro fungieren.

Diese Personen werden in ihren Vereinen entsprechend in plakativer Form bekannt gemacht und können von den Mitgliedern in Anspruch genommen werden, um sie zum Seniorenbüro zu begleiten, um dort ihr Anliegen zu klären.

Die Lotsen dienen dabei zugleich als Kultur- und Sprachmittler.

Es werden Zusammenkünfte aller Lotsen geplant, um ein Grundwissen über den Arbeitsbereich zu vermitteln.

Darüber hinaus werden die Lotsen auch mit anderen Institutionen der Seniorenhilfe bekannt gemacht und erhalten (symbolisch) ein Zertifikat über die erworbenen Kenntnisse.

Die Lotsen erhalten für diese ehrenamtliche Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung von € 10,- pro Einsatz, was sich sowohl auf die Begleitung zum Seniorenbüro, als auch auf die Zusammenkünfte bezieht.

Das Projekt soll einerseits dazu dienen, bei einzelnen Personen Hemmschwellen abzubauen und ihnen einen unmittelbaren Service anzubieten, andererseits dazu, dass Erfahrungen mit dem Seniorenbüro in die Migrantengemeinschaften kommuniziert werden.

Mittel- und langfristig sollen die Lotsen als Experten für die interkulturelle Öffnung der Altenhilfe gewonnen werden.

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:
2009	verschiedene

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: €	1.000,-
---	---------

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	30.11.2009
---	------------

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Je nach Erfolg in 2010
---	------------------------

Anlage 2.12

Kostenplan 2009 Fortbildung Interkulturelle Kompetenz für Erzieher und Erzieherinnen DRK-Familienbildungswerk in Kooperation mit Stadt Hilden

In Kooperation mit der RAA kann das DRK-Familienbildungswerk 2009 einen Fortbildungsbaustein in Hilden anbieten:

„Zusammenarbeit mit Eltern – interkulturell“

Elternbildung und Methoden zur Kooperation mit deutschen und zugewanderten Eltern in Kita und Familienzentrum

Höchsteilnehmerzahl: 20

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte aus Hildener Kindertageseinrichtungen und Familienzentren

Räumlichkeiten und Bewirtung werden von der Stadt Hilden gestellt.

Die Fortbildung wird im Rahmen des Zertifikats „Interkulturelle Kompetenz“ der RAA anerkannt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können in Folge weitere Bausteine belegen, ansparen und schließlich das Zertifikat „Interkulturelle Kompetenz“ erwerben (Infos liegen vor).

Kosten:

Honorar Elke Schlösser, zweitägige Veranstaltung	1.000,00 €
Reisekosten	100,00 €
Organisation und pädagogische Begleitung	200,00 €
	<hr/>
	1.300,00 €

Anlage 2.13



Integration ist machbar!

An das
 Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten
zur Integration von Migrantinnen und Migranten
(auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	Hauptamt
--	----------

Ansprechpartner mit Telefon-Nr.:	Fr. Maurer, 72-166
----------------------------------	--------------------

Kooperationspartner:	VHS, Herr Fragemann, Amt für Soziales und Integration, Herr Wobisch
----------------------	---

Titel:	Interkulturelle Kompetenz in der Ausbildung bei der Stadt Hilden
---------------	---

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?

Das 6. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration der Stadt Hilden heißt „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“.

In diesem Handlungsfeld ist also auch die Stadt, als Arbeitgeber, aufgerufen, die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu fördern.

Um zukünftig den Stellenwert des Themas Integration den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt „von der pique auf“ zu verdeutlichen und ein Basiswissen zu vermitteln, plant die Stadt Hilden ihre Auszubildenden in „interkultureller Kompetenz“ zu schulen.

Im Jahr 2009 werden zu diesem Zweck zwei Curricula zur Erprobung durchgeführt:
 Eine Einheit erfolgt zu Beginn des Ausbildungsjahres, die zweite in dessen Mitte.

Die Volkshochschule hat die dazu notwendigen Kosten für Dozenten ermittelt:
 Die Durchführung eines Curriculums kostet € 600,-, es fallen also Gesamtkosten von € 1.200,- an.

Geplant wurde die Maßnahme von Frau Maurer, Ausbildungsleiterin der Stadt Hilden, Herrn Fragemann, VHS Hilden-Haan, und Herrn Wobisch, Integrationsbüro der Stadt Hilden.

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:
---	------

2009	Hilden, Rathaus
------	-----------------

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: €	1.200,-
---	---------

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	31.11.2009
---	------------

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	2010
---	------